

Presstext

Es summt in unseren Wäldern. Von uns Menschen weitgehend unbemerkt gibt es sie dort noch, die wild lebenden Honigbienen.

Hoch oben lebt das Volk des kleinen Waldinsekts in hohlen Bäumen und trotz dort den Jahreszeiten. Ideal an ihren natürlichen Lebensraum angepasst, sind die Bienenvölker viel widerstandsfähiger als ihre domestizierten Artgenossen.

Wie leben sie? Was macht sie so erfolgreich? Das zeigen der international prämierte Tierfotograf Ingo Arndt und der renommierte Bienenforscher Prof. Jürgen Tautz und dokumentieren zum ersten Mal das geheimnisvolle Leben der wilden Honigbienen. In ihrem Buch geben sie Einblick in bisher weithin unbekannt wissenschaftliche Erkenntnisse und Verhaltensweisen. Ungesehene Bilder direkt aus der Baumhöhle, die der Bienenschwarm bevölkert, zeigen bis ins kleinste Detail das perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenleben im Bienenstock: beginnend mit dem Schwarmeinzug in eine unbewohnte Spechthöhle, über den Wabenbau, die Entwicklung des Volkes, die raffinierte Klimatisierung des Nestes, bis hin zur spektakulären Verteidigung ihres Nestes gegen angreifende Hornissen. Auch die Herausforderungen des Waldes an Orientierung und Kommunikation der Bienenvölker werden thematisiert.

In gut verständlichen Texten trägt Bienenforscher Tautz neueste Beobachtungen und Kenntnisse zusammen und regt damit auch dazu an, die von Imkern praktizierte Bienenhaltung zu überdenken.



Ingo Arndt gehört seit vielen Jahren zu den herausragenden Naturfotografen weltweit. Er reist seit beinahe 30 Jahren um den Globus, immer auf der Suche nach spannenden Fotoreportagen aus der Natur. Seine Bilder erscheinen in internationalen Magazinen wie *National Geographic*, *GEO*, *Stern* oder *BBC Wildlife*. Er erhielt

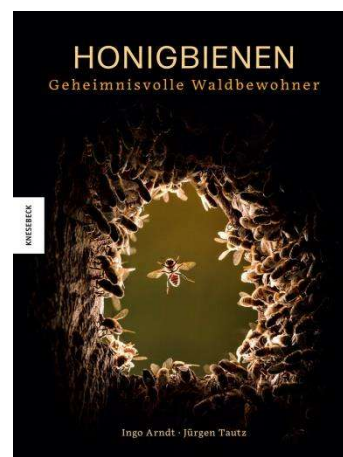
zahlreiche Auszeichnungen, darunter den *World Press Photo Award*. Zudem war er vielfach Preisträger des begehrten *Wildlife Photographer of the Year Award*. Bei Knesebeck erschienen von ihm zuletzt *PumaLand* (2019), eine Fotoreportage, für die er jüngst viele Preise erhielt; *GrasArt* (2016), *Küstenbären* (2014) und *Architektier* (2013). Der gebürtige Hesse lebt in der Nähe von Frankfurt.



Prof. Dr. Jürgen Tautz ist Verhaltensforscher, Soziobiologe und Bienenexperte. Er ist Professor em. am Biozentrum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und leitet die interdisziplinären Umweltforschungs- und Bildungsprojekte HOBOS (HoneyBee Online Studies) und we4bee. Er ist auch

international mehrfach ausgezeichnet Wissenschaftskommunikator und Autor erfolgreicher populärwissenschaftlicher Bienen-Bücher, die teils in über 20 Sprachen übersetzt wurden.

KNESEBECK
Das besondere Buch



**Ingo Arndt (Fotografie),
Prof. Dr. Jürgen Tautz (Text)**

Honigbienen – geheimnisvolle Waldbewohner

**Gebunden, 192 Seiten,
durchgehend farbig illustriert
Preis € 38,- [D] 39,10 [A]
ISBN 978-3-95728-362-7
Erscheinungstermin 21. Februar 2020**

Weitere Informationen unter:
<https://www.ingoarndt.com>
<https://www.hobos.de>

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, die Autorenfotos, die Making-Of-Aufnahmen sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum Abdruck freigegeben (max. Abbildungsgröße ½ Seite – weiteres nur nach Absprache): S. 8-9, S. 10-11, S. 16-17, S. 20, S. 25, S. 36, S. 37 unten, S. 57, S. 96, S. 154, S. 172. Making-Of-Aufnahmen: S. 185 alle, S. 186 oben. Online dürfen Sie bis zu zehn der Fotos in einer geringeren Auflösung verwenden.

Pressebilder

Ingo Arndt (Fotografie), Jürgen Tautz (Text):
Honigbienen - geheimnisvolle Waldbewohner

KNESEBECK

Das besondere Buch



Bild 1

Seite 08-09

Über Facettenaugen, Fühler und unzählige Sinneshaare beziehen Honigbienen, *Apis mellifera*, wichtige Informationen, um ihre Aufgaben im Alltag auszuführen.



Bild 2

Seite 10-11

Wasserholerinnen tanken auf für den Einsatz als Klimaanlage in ihrem Nest. Das Klima kontrollieren die Bienen. Sie erzeugen Wärme und sie können durch Einbringen von Wasser und die Erzeugung von Luftströmungen durch »Fliegen im Stand« am Ort ihrer Aktion Verdunstungskälte herstellen.



Bild 3

Seite 16-17

Bienennest in einer verlassenen Schwarzspechthöhle, 20 Meter hoch über dem Waldboden in einer alten Buche auf der schwäbischen Alb.



Bild 4

Seite 20

Sammelbiene bei der Vorbereitung zur Landung auf einer Goldrute.



Bild 5

Seite 25

Eine Sammelbiene früh am Morgen beim gedrosselten Anflug auf die neu bezogene Baumhöhle. Ihren Nestgenossinnen ist es draußen noch zu kalt. Nicht die Helligkeit bei Tagesanfang, sondern die Lufttemperatur am Eingang zum Nest gibt das Startsignal für den Sammelflug. Fächlerinnen rund um den Eingang sorgen für Luftaustausch.



Bild 7

Seite 37 unten

Von den Außendienst-Arbeiterinnen übernehmen Innendienst-Bienen den Nektar und verstauen ihn in den Waben. Eine Biene, vielleicht eine erschöpfte Heizerbiene, erbettelt Honig von einer Spenderbiene.



Bild 6

Seite 36

Königin mit ihrem Hofstaat, Arbeitsbienen, die sie permanent füttern und putzen und ihr sogar den Kot abnehmen.



Bild 8

Seite 57

Bücherscorpione sind zuverlässig anzutreffende Mitbewohner in Bienennestern im Wald. Es wurde auch beobachtet, dass sie an Bienen angeklammert Schwarmauszüge mitmachen und so eine Nest-Neugründung von Beginn an begleiten. In früheren Jahren der Imkerei war dieses Tier auch in Strohbeuten bekannt und sehr geschätzt, da Bienenparasiten auf seinem Speisezettel stehen. Schafft man ihm in Beuten passende Lebensbedingungen, kommt er als Helfer des Imkers auch gegen die Varroamilbe, den gefürchtetsten Parasiten im Nest, infrage.



Bild 9

Seite 96

Lebensraum Wald: Honigbiene bei der Nahrungsaufnahme auf Greiskraut.



Bild 10

Seite 154

Einzug in eine Spechthöhle und Nestbau: Nach einigen Tagen der Bautätigkeit werden die ersten Waben zwischen den Bienenkörpern für den Beobachter sichtbar: die Zellen als schneeweiße, halbrunde und maximal dicht nebeneinander sitzende Zäpfchen an den Wabenkanten. Die Waben wachsen nun nach unten, werden an der Höhlenrückseite befestigt und behalten einen Abstand zum Einflugloch. Hier die Ansicht am Tage.



Bild 11

Seite 172

Der polnische Zeidler Andrzej Pazura im Sommer 2019 mit traditioneller Ausrüstung an einem Bienenbaum. Zeidler sammeln den Honig wild lebender Bienenvölker, denen sie künstliche Baumhöhlen zur Verfügung stellen – ein sehr altes Handwerk, das bis heute ausgeübt wird. Seit sieben Jahren ist diese Bienenhöhle durchgehend besiedelt, ohne dass eine Behandlung gegen die Varroamilbe nötig gewesen wäre. Im Herbst wird nur ein geringer Teil des Honigs „geerntet“. Den Großteil lässt der Zeidler den Bienen, um über den Winter zu kommen. Hier verschließt er eine von ihm angelegte bienenbewohnte Baumhöhle.



Bild 12

MAKING OF

Seite 185 oben

Ingo Arndt bei Fotoarbeiten in seiner Beobachtungshütte mit Blick in das Bienenest in einer verlassenen Schwarzspechthöhle. Zum ersten Mal ist es einem Tierfotografen gelungen, die komplette Besiedlung einer Höhle durch wild lebende Honigbienen zu fotografieren.



Bild 13

MAKING OF

Seite 185 links

Mit der Kamera von außen an einer von Honigbienen besiedelten Schwarzspechthöhle.



Bild 14

MAKING OF

Seite 185 rechts

Bienen-Shooting am Kletterseil hängend, 20 Meter über dem Erdboden.



Bild 15

MAKING OF

Seite 186 oben

Auch der heimische Garten diente als Honigbienen-Fotostudio.



Bild 16

Autorenfoto: Der Fotograf Ingo Arndt

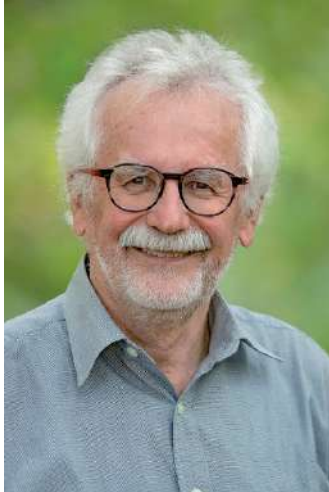


Bild 17

Autorenfoto: Der Textautor Jürgen Tautz

**Copyright aller Fotografien:
Ingo Arndt/Knesebeck Verlag**

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos, die Making-Of-Aufnahmen sowie die Autorenfotos und das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei (maximale Abbildungsgröße 1/2 Seite - weiteres nur nach Absprache).

Online dürfen Sie gern bis zu 10 Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen. Für TV-Beiträge können Sie ebenfalls mehr Bildmaterial verwenden. Melden Sie sich dazu gern bei uns!